

Adlershofer FLOSSENBLÄTTER



No. 138/2025

Termine
Mitteilungen
Berichte



Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 e.V.
Ausbildungszentrum des Verbands Europäischer Sporttaucher (VEST)

Winterwanderung Teil 1

Fotos: Christiane Horn / Gestaltung: Janka



Hier blubbt der Butt



IN DIESEM HEFT:

Termine & Co 02

Christian Rummel
Winterwanderung 05

Dieter Langenhahn
Bali Abend 06

Roger Blum
Das Geheimnis des Schwarzen Sees 09

Jan Kaden
Nachgedanken 10

Steven Blum
Unterwasserlabor "Helgoland" 13

Dieter Langenhahn
Weihnachstauchen am Geiseltalsee 17

Dieter Langenhahn
Ein rundes Geburtstagsgeschenk 18

Uwe Scholz, Roger Blum
Aus dem Museum 20

Ich möchte mich diesmal bei allen Mitgliedern, Tauchern, Familien und Freunden für die tolle Aufbruchstimmung der letzten Wochen bedanken. Nachdem wir uns zusammengefunden und darüber gesprochen haben, wie wir künftig weiter machen wollen und welche Wünsche bestehen, scheint es so zu sein, dass Leben in unsere Reihen zurückkehrt. Und das sogar über die dunklen Tage des Winters. Wie soll es erst werden, wenn die Frühlingsgefühle aufkommen. Gerne weiter so!

Dieses Jahr gibt es viel zu tun. Wir haben 10 Tauchschüler in der Ausbildung und 2 Tauchlehreranwärter. Conny und Malte werden unser Ausbildungssystem ab sofort unterstützen und sind neben den Altbekannten neue Ansprechpartner für jeden Tauchschüler. Somit verjüngt sich nicht nur bei Mitgliedern und Tauchschülern unser Klub, sondern auch unser Ausbildungsteam geht im Altersdurchschnitt in die richtige Richtung. Wir wären dankbar, wenn uns erfahrene Taucher, bei der Ausbildung unterstützen. Wir kommunizieren Termine am See über die üblichen Kommunikationskanäle.

Im Vorstand der Sportgruppe Wendenschloss gibt es einige Veränderungen. Gerd Hilscher steht dem Bereich Technik aufgrund eines gesundheitlichen Schicksals leider nicht mehr zur Verfügung. Wir wünschen Gerd maximale Genesung. Als neuen Mann der Tat konnten wir Christian Bindner gewinnen. Ich bitte euch um Unterstützung bei dieser oft undankbaren Position.

Matthias Becker hat als Finanzvorstand seinen Posten zum 15.03.2025 niedergelegt. Er wird kommissarisch bis zu einer Übergabe an einen neuen Finanzminister die nötigen Dinge weiterbearbeiten. Leider haben wir bis dato keinen Ersatz. Sollte sich jemand aus unseren Reihen berufen fühlen, diese Position zu übernehmen, kann er sich gerne bei mir melden. Unterstützung durch den Vorstand ist garantiert.

Ansonsten bleibt mir nur, euch eine tolle Tauchsaison zu wünschen. Nutzt den Sommer gut und genießt die warmen Tage.

Das meint euer Butt

Termine



April


Do. 03.04. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand Dienst: Torsten Stephan
Do. 10.04. 19:00 Uhr	im Klub	Altes und Neues vom Oberuckersee Leitung: Roger Blum
Do. 24.04. 19:00 Uhr 	im Klub	Reisebericht „Tauchen in Curacao 2019“ Leitung: Familie Schübl

Mai

Do. 08.05. 19:00 Uhr	im Klub	HLW Leitung: Jan Steppe 
Do. 15.05. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand

Juni

Do. 12.06. 19:00 Uhr 	im Klub	Mitgliederversammlung Leitung: Vorstand
---	---------	---

Fr. 20.06. – So. 22.06.		
Wochenendfahrt zum Geiseltalsee		
Do. 26.06. 19:00 Uhr	im Klub	Reisebericht „Schon wieder Gozo“
		Leitung: Familie Papesch

Schwimmhallenaufsicht April bis Juni

07.04.25	Michael Kramer
14.04.25	Dieter Langenhahn
28.04.25	Jan Steppe
05.05.25	Marcus Behnke
12.05.25	Markus Döling
19.05.25	Matthias Papesch
26.05.25	Tjado Auhagen
02.06.25	Michael Kramer
16.06.25	Dieter Langenhahn
23.06.25	Jan Steppe
30.06.25	Marcus Behnke



Flaschen zum TÜV?

Letzter Abgabe Termin
17.04.2025 (Gründonnerstag)

Bei Abgabe vorher, bitte die "Technik" informieren,
per E-mail: tsk-technik@web.de
oder per WhatsApp.

Die Flaschen sind wie immer frei von Anbauten
(diese bitte zu Hause oder anderswo aber NICHT in der Technik deponieren)
und mit dem Namen versehen, abzugeben.
Der Obolus ist wie immer im Voraus zu entrichten.

Mit freundlichen Grüßen aus der Technik

Do., den 12. Dezember, 19:00 Uhr im Klub

Weihnachtsfeier

Die diesjährige Weihnachtsfeier im Klub war wieder ein voller Erfolg. Viele Mitglieder hatten sich für das Fest angemeldet, so dass die Veranstaltung gut besucht war. Kurz vor Beginn mussten die Tische und Sitzplätze im Wintergarten noch arrangiert werden, um allen ausreichend Platz zu bieten.

Die Tische waren mit allerlei an Leckereien bestückt und was wäre eine Weihnachtsfeier ohne Glühwein. Traditionell sorgte Jan auch in diesem Jahr wieder für eine selbst gemachte Mischung. Der Andrang am Kochtopf war riesig und der Glühwein hatte kaum Zeit, heiß zu werden.

Klaus Rothe trug eine kurzweilige Geschichte zur Unterhaltung bei und auch der Weihnachtsmann schaute kurz vorbei. Zur Freude aller hatte er für jeden ein kleines Geschenk dabei und die Rute konnte stecken bleiben.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Organisatoren Katrin und Jan Kaden, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Es war ein schöner Abend voller guter Gespräche und vorweihnachtlicher Stimmung.

Torsten Stephan



Di., den 31. Dezember, 10:00 Uhr im Klub

Silvestertauchen



Es ist eine schöne Tradition geworden, sich kurz vor den am Abend stattfindenden Silvesterfeiern zum gemeinsamen letzten Tauchgang des Jahres zusammenzufinden. So trafen sich auch diesmal wieder eine Gruppe im Klubhaus. Acht Taucher wagten sogar einen Blick unter die Wasseroberfläche der Dahme. Die Sicht war, wie auch nicht anders zu erwarten, nicht besonders gut, aber mit ca. 2,5 m besser als so manch anderes Mal. Für das leiblich Wohl wurde wieder mit ein paar Snacks

und Glühwein gesorgt und so beendeten wir gemeinsam das Taucherjahr 2024.

Ach ja, auch für dieses Jahr ist wieder ein Silvestertauchen geplant und es wurde einstimmig beschlossen, es erneut am 31.12. durchzuführen. 😊

Torsten Stephan

Sa., den 22. Februar, Treffpunkt 10:00 Uhr in Erkner

Winterwanderung 2025

Zum nunmehr vierten Mal fand in diesem Februar die Winterwanderung statt und entwickelt sich somit aus einer Idee, das Klubleben nach Corona wieder aufleben zu lassen, zu einer festen Institution im Kalenderjahr. So nahmen auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Mitglieder nebst Angehörigen teil. Für mich als Neumitglied erwies sich dieser Rahmen als gute Gelegenheit einen Überblick über die Mitglieder zu bekommen, neue Kontakte aufzubauen und bestehende Kontakte zu vertiefen.

Dieses Mal fand die Wanderung südöstlich von Berlin am und um den Flakensee statt. Pünktlich zum Treffpunkt am Bahnhof Erkner ließ sich, bei noch morgendlich frischen Temperaturen, die Sonne blicken und versprach angenehme Rahmenbedingungen. Der erste Teil unserer Tour führte uns nach Erkner. Unser Stadtführer Uwe schlug einen wanderischen Bogen durch die örtliche Historie und wir erfuhren eine Menge über Bakelite und Phenolharze, Maulbeerbäume sowie über Gerhart Hauptmann. Wir verließen sodann Erkner am östlichen Ufer der Löcknitz und wanderten entlang des Flakensees nach Woltersdorf. Die Wegbeschaffenheit hier vor Ort, mit Glätte und einsetzendem Tauwetter, war mit gutem Wanderschuhwerk zum Glück zu bewältigen.



Nach einem kurzen Zwischenstop an der Woltersdorfer Schleuse machten wir uns an den Aufstieg zum Kranichsberg mit seinem Aussichtsturm. Hier hatte Uwe Kontakt zum Verschönerungsverein Woltersdorf aufgenommen und man ermöglichte uns, neben einem interessanten Vortrag zur Woltersdorfer Heimat- und Filmhistorie, auch einen Einblick in die 1. Etage der Film Ausstellung im Aussichtsturm. ‚Das indische Grabmal‘ und ‚Der Tiger von Eschnapur‘ in den Fassungen der 1920er Jahre grüßten hier von zahlreichen Abbildungen und Tafeln. Wegen baulicher Maßnahmen war eine Besteigung zur Aussichtsplattform nicht möglich. Das tat der Sache aber keinen Abbruch, wurden wir doch am Fuße des Turmes mit leckerem Glühwein und Snacks verwöhnt.

Nach dem Abstieg vom Kranichsberg gab es für einen Teil der Gruppe die Möglichkeit, die historische Straßenbahn nach Rahnsdorf für den Heimweg zu benutzen, während es für die übrigen Wanderer zu Fuß zurück nach Erkner ging, wo wir uns nahe des Bahnhofes mit einer Menge Sonne im Gemüt schließlich voneinander verabschiedeten. Vielen lieben Dank an die Organisatoren für die rundum gelungene Tour und natürlich der Hinweis, dass auch im kommenden Jahr, am 28.02. wieder eine Winterwanderung stattfinden wird.

Christian Rummel

Do., den 06. März, 19:00 Uhr im Klub

Ein Bali Abend, ganz nach unseren Wünschen

Die gemeinsam beschlossene Wiederbelebung unseres Klubleben scheint Früchte zu tragen. Das freut mich persönlich und sicher auch die, die dem Klub wieder neues/altes Leben einhauchen wollen. Also seine Mitglieder und Macher und vor allem den Vorstand, die alles daransetzen, um unseren Weg wieder auf die Vorcoronazeit einpegeln zu wollen. Der Anfang ist seit diesem Jahr gemacht und das ist gut so!



Was meine Stimmung so euphorisch erscheinen lässt, ist die Zahl der Anwesenden Mitglieder. Es waren 28 Sportfreunde erschienen.

Das hat uns, Micha und mich und unsere Frauen, vor fast unlösbare Aufgaben gestellt. Unser balinesisches Essen und unsere Drinks haben leider nicht für ALLE gereicht. Basierend auf den Erfahrungen der letzten Zeit, haben wir mit ca. 15 Teilnehmern gerechnet. Wir bitten um Entschuldigung, bei den Technikern, die bis zum Schluss geackert haben, bei denen die 24 Minuten auf die Straßenbahn warten mussten und all denjenigen die nicht satt geworden sind. Wir hoffen es kommt nicht wieder vor. Doch die Anzahl der Essen ist leider schwer zu kalkulieren.



Trotzdem war die Stimmung großartig und der Wintergarten voll mit Sportfreunden. Leider hat die gesamte Jugend gefehlt, obwohl es keine alte Männer Veranstaltung gewesen ist. Urlaub ist doch auch etwas für junge Leute?!

Zu Beginn hat Jan Kaden einige Bilder mit seinen Eindrücken, die er mit Katrin an diesem fantastischen Urlaubsziel erlebt hat, gezeigt und erläutert. Ihre Erlebnisse und Eindrücke von Zeremonien, dem einheimischen Leben und den vielen Feiertagen hat er uns anschaulich dargestellt und erzählt. Dies fand ich, war eine gute Ergänzung zu unserer geplanten Filmvorführung.

Hier habe ich versucht in kurzweiliger Form, unsere Erlebnisse über und unter Wasser zusammen zu fassen. Die 12 Tage voll mit Tauchen und Ausflügen in diesem schönen Land sollten ja gut rüberkommen.

Ich glaube, das ist uns ganz gut gelungen. Die Reaktionen und die lieben Worte, die uns entgegengebracht wurden, waren Beweis genug. Essen war super lecker und die Vorführungen waren interessant.

Solch ein runder Klubabend mit Küchendienst und einem thematischen Abend, lässt mich hoffen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Ich danke allen Anwesenden für ihr Interesse und lege euch auch noch einmal den Reisebericht aus dem Flossenblatt 137 ans Herz, wenn ihr den noch nicht gelesen haben solltet.

Eure Dieter

Sa., den 15. März, 10:00 Uhr im Klub

Jahreshauptversammlung der Sportgruppe Wendenschloß



Am 15. März fand die Jahreshauptversammlung unserer Sportgruppe statt. Die Versammlung begann pünktlich 10:00 Uhr mit einer Begrüßung durch den Vorsitzenden Jan Steppe, der die 40 anwesenden Mitglieder herzlich willkommen hieß. Danach folgte die erste Abstimmung über die Einsetzung von Christian Bindner als Objektverantwortlicher. Die personelle Entscheidung war wegen der Erkrankungen des bisherigen Verantwortlichen notwendig. Einmütig wurde Christian für diese Aufgabe gewählt.

Einen großen Platz in der Versammlung nahm die Diskussion und Abstimmung zur Finanzierung des notwendig gewordenen Stegneubaus der Segler ein. Im Vorfeld dieses Themas gab es offensichtlich zahlreiche Vorschläge und unterschiedliche Besprechungen, bei denen anstatt Konsens teils erheblicher Dissens zu beobachten war. Besonders die Frage nach der Finanzierung der ca. 85 Tausend Euro sorgte im Vorfeld für hitzige Diskussionen.

Jan, ausgestattet mit fundiertem beruflichen Hintergrundwissen, erläuterte die Möglichkeiten der Finanzierung und die eventuell daraus entstehenden Risiken. Jan berichtete auch über Erfahrungen, die die Sektion Tauchen am Beginn der Fusion mit dem ProSport 24 mit der Finanzierung der dafür notwendigen Umbaumaßnahmen im Klub gesammelt hatten.

Der vorgeschlagene Finanzierungsplan sieht eine Absicherung der Investition durch ein sogenanntes 40/40/20 Modell des Berliner Senats vor:

- 40 % der Kosten werden als Eigenkapital von der gemeinsamen Kostenstelle der Segler und Ruderer eingebracht.
- 40 % werden als zinsloses Darlehen vom Senat gewährt.
- 20 % werden vom Senat bezuschusst.

Nach einer intensiven Diskussion stimmten die 30 anwesenden Mitglieder der Sektionen Rudern und Segeln über den Vorschlag ab. Der Plan wurde mit 26 Zustimmungen, 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

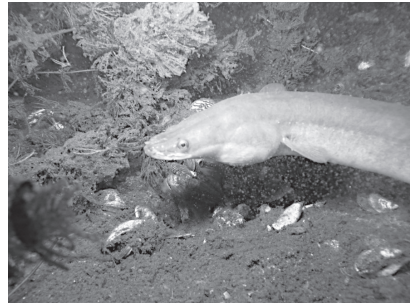
Die Versammlung wurde dann mit ein paar weiteren Informationen bezüglich der Ehrenmitgliedschaft von Reiner Dammenhayn, der noch offenen Hausmeisterbesetzung und dem Stand der Abwasserrohrdefekte beendet.

Torsten Stephan

Aufruf:

Auf der Suche nach dem Fisch des Jahres 2025

Wer ist der Fisch des Jahres 2025? Seit 40 Jahren wird alljährlich in Abstimmung mit dem Deutschen Angelfischerverband e.V. (DAFV), dem Verband Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST), der Gesellschaft für Ichthyologie e.V. (GfI) und dem Bundesamt für Naturschutz der „Fisch des Jahres“ gewählt. In diesem Jahr ist es der Europäische Aal (*Anguilla anguilla*). Alle von uns kennen ihn und sind ihm beim Tauchen bestimmt schon begegnet. Doch ist euch aufgefallen, wie selten er geworden ist. Ich kann mich an Tauchgänge in den 1990er Jahren erinnern, als Aale wie Lametta in umgestürzten Bäumen hingen. Ich habe gelesen, dass die Fische früher die Hälfte der Fischbiomasse in den europäischen Binnengewässern ausgemacht haben soll. Aber mal ehrlich: Wann sieht man heute noch einen Aal? Da muss man schon etwas Glück haben. Ich gehe wirklich häufig tauchen, aber Aale sind rar geworden. Der Rückgang zeigt, wie empfindlich sie gegenüber Störungen des Ökosystems reagieren. Es ist also kein Wunder, dass der Aal nach 1995 und 2009 erneut zum Fisch des Jahres gewählt wurde. So soll auf die Gefährdung aufgrund schädigender Einflüsse des Menschen auf den Lebensraum aufmerksam gemacht werden.



Versucht bei euren nächsten Tauchgängen bewusst nach Aalen Ausschau zu halten, fotografiert sie und schickt die Fotos an die Redaktion (FB@tauchsportklub-adlerhof.de). Die schönsten Fotos wollen wir euch in der Jahresendausgabe der Adlershofer Flossenblätter präsentieren.

Roger Blum

Namenssuche



Für das neueste Exponat unseres Museums wird ein Name gesucht.

Schickt eure Vorschläge bitte per Mail an das Museumsteam unter folgender Adresse:

museum@tauchsportklub-adlerhof.de

Operation „Neptun“ - Das Geheimnis des Schwarzen Sees

Jeder See erzählt seine Geschichte und jeder See hat auch sein Geheimnis. Der Černé jezero - der Schwarze See – an der tschechisch-deutschen Grenze liegt im Böhmerwald und ist der größte natürliche See Tschechiens. Aufgrund der Lage an der Grenze war er bis zum Fall des Eisernen Vorhangs kaum zugänglich. Der See wird von einer 320 m hohen Felswand eingerahmt. Die abgeschiedene Lage wurde 1964 vom tschechoslowakischen und sowjetischen Geheimdienst für eine spektakuläre Aktion ausgenutzt. Sie versenkten am 21. Juni



Unter der Eisdecke verbirgt der Schwarze See ein Geheimnis

1964 vier Kisten mit Nazidokumenten im See. Einige Tage später wurden die Kisten nach einem „Tipp“ des tschechischen Geheimdienstoffiziers Ladislav Bittmann (1931-2018) von Tauchern öffentlichkeitswirksam geborgen. Die Aktion erhielt den Codenamen „Neptun“. Die „Entdeckung“ der Dokumente sorgte weltweit für Schlagzeilen. Auch in der DDR- Taucherzeitschrift Poseidon wurde unter dem reißerischen Titel „Dem Teufel auf der Spur (Poseidon 2/1965, S. 1-7) und „Fünf Kisten und eine Kassette“ (Poseidon 3/1965, S. 12-16) über den Fund berichtet. Ziel der Geheimdienstoperation war es, westdeutsche Agenten zu enttarnen und die Zusammenarbeit westdeutscher Geheimdienste mit den enttarnen Personen einzustellen. Dass es sich lediglich um eine geheimdienstliche Inszenierung handelte, wurde bekannt, nachdem der 1968 in die USA geflüchtete Bittmann die Aktion in seinem Buch „The Deception Game“ (dt.: „Das Täuschungsspiel“) beschrieb.

Heute ist der Schwarze See ein beliebtes Ausflugsziel. Aufgrund seiner einzigartigen Flora und Fauna wurde hier bereits 1911 ein Naturschutzgebiet errichtet. Damals gehörte das Gebiet noch zu Österreich-Ungarn. Eine Besonderheit des Sees ist das streng geschützte See-Brachsenkraut (*Isoetes lacustris*). Die Bärlapppflanze ist die einzige Wasserpflanze am Grund des Sees.

Text/Foto: Roger Blum

Nachgedanken

die ich mir besser vorher gemacht hätte

Teil 1

Anfang November brach ich zu einer Tauchsafari nach Ägypten auf. Wie meist, sollte es die Südtour sein, St. Johns, Zabargat, Fury Shoals, u.s.w. Es war meine neunte Safari, die acht vorher gehenden waren so, dass ich mich am Ende schon auf die nächste Tour freute. Ok, ein fauler Apfel ist in jedem Korb. Das war jedoch ein Problem der Reederei und der Crew, also nichts Grundsätzliches.

Diesmal war/ist es jedoch anders. Durch Reisen im September 2023 nach Eli Gouna im Norden und Sharm El Naga in der Nähe von Safaga im Oktober 2024, war ich schon für den schlechten Zustand der Korallen im Roten Meer sensibilisiert. Trotzdem redete ich mir die Lage schön. Weiter draußen werden die Riffe in einem besseren Zustand sein, sagte ich mir.

Einen Teil des Problems sah ich schon im Hafen. Safariboote oder besser Safarischiffe mit vierzig Plätzen auf dem Tauchdeck. Auch hatte ich dort noch nie so viele Schiffe liegen sehen. Es waren nicht alles solche riesigen Schiffe aber sie fielen schon auf. Was soll `s das Meer ist groß und es gibt viele Riffe, das verteilt sich. Der erste Tauchgang, als Check TG, sollte in Shaab Marsa Alam sein. Laut Logbucheintrag vom 22.04.2022 „viele Fahnenbarsche, Reste eines Safaribootes mit sehr viel Fisch“ ich hatte den Platz als schön in Erinnerung.

Logbucheintrag vom 10.11.2024: „Dresden 1945, 95% der Korallen sind tot“

Die ehemals mit bunten Korallen überwachsenen Blöcke waren schwarz oder grau und von Algen überzogen.

Zabargat, in meiner Erinnerung, ein wunderschöner Korallengarten mit vielen Blöcken über den sandigen Grund verteilt, eigentlich mein Traumriff, sah genauso dystopisch aus. Klingt theatralisch aber mir war nach Weinen zumute.

Um EL Gouna fielen mir schon die vielen leuchtend weißen Korallen auf. An einigen Plätzen waren gefühlt nur noch um die 50% der Korallen, in meinen Augen intakt.

Werner, von den EXTRA DIVERN in EL Naga, erzählte mir, die Wassertemperatur sei erst Anfang Oktober auf ca. 28° C gefallen, vorher war sie bei mehr als 30°C. Das ist für Korallen der blanke Stress, sie stoßen ihre Zooxanthellen ab, damit verlieren sie ihre Farbe und bleichen aus. Kühlt es sich ab, können sie sich langsam erholen. Bleibt es zu lange zu warm, sterben sie.

Die steigende Anzahl und Größe der Safariboote tut den Riffen wohl auch nicht gut, da kommen ja schnell mal 80 bis 100 Taucher zusammen, wenn drei oder vier Boote an einem Riff liegen. Man stelle sich mal die Menge Fäkalien vor, die da ins Meer fließen. Dachtet ihr vielleicht die werden gesammelt und im Hafen geklärt? Träumt weiter!

Teil 2

Gegen Ende der Tour war schnorcheln mit Delfinen angesagt, nur schnorcheln nicht tauchen. In einer Lagune lebt eine Gruppe von Delfinen mit ihren Jungen, relativ ortsfest. Das wissen auch die Safarikapitäne und Tagestouranbieter. Die meisten Boote parken außerhalb der Lagune, aber eben nicht alle. Die, die Delfine gucken wollten, also auch wir, werden mit Zodiacs in die Lagune gebracht. Um



uns Schaulustigen lange Schwimmwege zu ersparen, versuchen die Skipper uns möglichst dicht an den Tieren abzusetzen. Es war schon grotesk, wie hunderte Humanoiden, an der Oberfläche dutzende Delfine durch die Lagune scheuchten oder versuchten ihnen zu folgen.

Sicher könnte man sagen, „Wenn's ihnen reicht, den Delfinen, können sie ja problemlos verschwinden.“ Nur dazu müssten sie die Kinderstube mit ihren Jungen verlassen.

Zufällig war in der „Tauchen Nr. 6.24“ ein Artikel zum Thema. Der Autor hatte vor einigen Jahren versucht, den Anbietern solcher Touren, Verhaltensregeln beim Schwimmen mit Delfinen nahezubringen. Über das, was er beim letzten Besuch sah, war er nur entsetzt.

Auch bei mir kam ein flaes Gefühl auf, als ich sah wobei ich mitmachte-leider zu spät!

Ich bin mir auch nicht mehr sicher, welche der beiden Arten, die da im Wasser aufeinandertrafen, die wirklich intelligenter war.

Teil 3

Wer macht sich schon wirklich Gedanken um die Sicherheit an Bord. Spätestens, nach dem TG in Shaab Marsa Alam, wo die Reste eines ausgebrannten und gesunkenen Safaribootes liegen, wäre ein guter Zeitpunkt.

Wo und in welchem Zustand sind die Schwimmwesten? Sind sie gut erreichbar? Ist für jeden eine da? Funktioniert der Rauchmelder? Wie ist der Fluchtweg? Sind die Rettungswesten einsetzbar? Sind die Sauerstoffflaschen voll? Passen und funktionieren die Armaturen? Weiß jeder in der Mannschaft, was er im Notfall zu tun hat?

Das sind schon eine Menge Fragen. Leider muss ich sagen. Ich habe wider besseren Wissens, die Beantwortung der Fragen dem Prinzip Hoffnung überlassen. Obwohl ich wusste, Rettungswesten sind durch zusätzliche Tampen gesichert, O₂ Flaschen und Armaturen passten nicht zusammen, Schwimmwesten fehlten und - oder waren schlecht erreichbar, unten im Schrank und meist durch die offene Badezimmertür blockiert.

Aber ich wollte tauchen, ich wollte bunte Fische, Korallen sehen, ich wollte mich nicht mit Problemen befassen.

Dafür, dass der ganze Kram funktioniert, ist die Crew zuständig, dafür bezahle ich schließlich!

Wie blind, wie dumm von mir!

Die meisten Safariboote sind aus Holz. Wie gut die brennen, mussten die Gäste der MY Sea Legende im März 2024 erfahren, als ihr Boot in Minuten lichterloh brannte.

Eine Person wird seitdem vermisst.

Im Laufe dieses Jahres sind noch zwei Boote an Riffen gesunken. Zum Glück ohne Opfer.

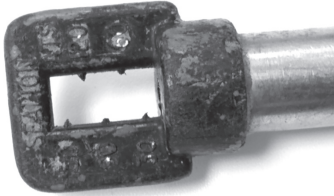
Die Kenterung der MY Sea Story ist noch keine zwei Wochen her, die Anzahl der Opfer steht noch nicht endgültig fest.

Mir ist durchaus klar, dass ich Teil des Problems bin. Mit meiner Tauch- und Reiselust trage ich dazu bei, dass das, was ich sehen und genießen möchte, zerstört wird.

Schon Schei.....

Jan Kaden

Auflösung - Wer erkennt es?



Im FB 137 wurde die Frage gestellt, als kleines Rätsel sozusagen.

Die Auflösung lautet: Es ist ein Finimeter. Nun denkt bitte nicht, ich will euch vera ... oder es sollte sich um einen vorgezogenen Aprilscherz handeln mit Auflösung zum 1. April.

Zugegeben, es ist höchstens ein Vorläufer der heutigen Finimeter.

Neben den ersten Sporttauchergeräteherstellern Siebe Gorman (engl., bekannt vor allem durch Taucherhelme ab 1830) und Heinke (ab ca. 1844, London) war es in der betrachteten Zeit die Firma Submarine Products Ltd. (1959 bis 1990, Hexham/UK, Vorläufer ab ca. 1955), die sich um Entwicklungen und Produktion kümmerte. Mitte der 1950er Jahre wurde diese frühe Form eines Finimeters gebaut, die bis 150 bar anzeigte und an den Regler der Firma (Handelsname Sealion) angeschlossen werden konnte.

Einströmende Luft bewegte flaschendruckabhängig eine Art Stößel in dem wie einen Rahmen erscheinenden „Messbereich“, als Gegendruck fungierte eine entsprechend angepasste Feder. In relativ groben, jedoch ausreichenden Schritten der Skala konnte der Flaschendruck abgelesen werden. Mehr noch, der Stößel war erfühl- und das Fini wahrscheinlich auch in dieser Hinsicht brauchbar.

Das Objekt findet sich im Tauchermuseum Flensburg, ich danke Peter Kopsch für die Überlassung der Bilder (Nachbearbeitung: US).

Uwe Scholz

SEALION
150
90
30
120
60

**PRESSURE AT A GLANCE
OR A
TOUCH!**

A completely new idea in under-water pressure gauges, strong and reliable, with a boldly calibrated moulded nylon scale. Shock-proof and non-rusting, with body and indicator made of stainless steel. Designed by divers for divers.

£3-7-6
inc. tube

SUBMARINE PRODUCTS LTD.
makers of
world famous
SEALION
equipment

ACOMB HOUSE · HEXHAM
NORTHUMBERLAND

UNTERWASSERLABOR HELGOLAND -

Deutschlands Forschungsstation am Meeresgrund

Im Corona-Winter 2021 war ich mit meinem Bruder Roger Blum und Uwe Scholz in Stralsund, um im NAUTINEUM des Deutschen Meereskundemuseums den Spuren eines einzigartigen Kapitels der deutschen Tieftauchforschung zu folgen. Wir bekamen die Möglichkeit, die Originalunterlagen zum Unterwasserlabor HELGOLAND zu sichten.



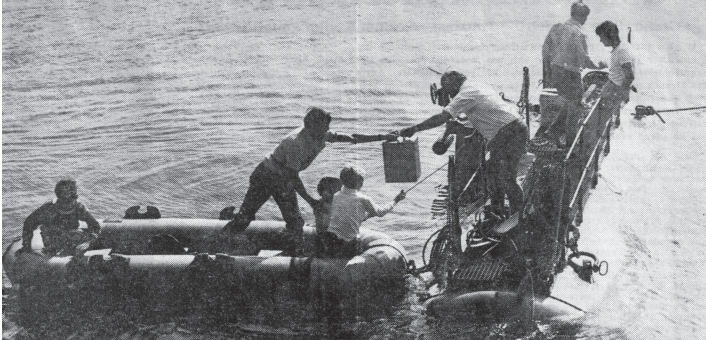
Steven Blum (Foto links), Uwe Scholz und Roger Blum (Foto rechts)

Das Unterwasserlabor wurde von Wissenschaftlern des Instituts für Flugmedizin der Deutschen Forschungs- und Versuchsanstalt für Luft- und Raumfahrt und der Biologischen Anstalt Helgoland konzipiert und im Drägerwerk in Lübeck gebaut. Eine Meisterleistung deutscher Ingenieurskunst. Erstmals war eine Unterwasserstation für Einsätze in kalter, stürmischer See gebaut worden. Ein gleichwertig ausgestattetes System gab es weltweit nicht. Der Ersteininsatz des UWL HELGOLAND startete am 28. Juli 1969.



Das UWL HELGOLAND kurz vor dem Abtauchen am 28. Juli 1969.

Ich wollte mehr über die Technik und die Einsätze des Unterwasserlabors erfahren und machte mich auf Spurensuche. Über Herausforderungen und Erlebnisse während des Ersteinsatzes sprach ich unter anderem mit dem Aquanauten Peter Jatzke, dem Tauchmediziner Anthony Low und dem Sporttaucher Wolfgang Hoppe, der als freiwilliger Helfer den Ersteinsatz unterstützte.



Eine Gruppe Sporttaucher aus Köln-Porz war dem Aufruf der DFVLR gefolgt und unterstützte das UWL-Projekt als Hilfsstaucher (Foto links). Steven Blum zu Gast bei Wolfgang Hoppe, der dieser Gruppe angehörte (Foto rechts).

Zehn Jahre diente das Haus am Meeresgrund als Basis für die Durchführung meeresbiologischer, medizinischer und industrieller Forschungsprogramme. Erst für die Biologische Anstalt Helgoland, später für die Gesellschaft für Kernenergieverwertung in Schiffbau und Schifffahrt (GKSS) in Geesthacht bei Hamburg, einem Forschungszentrum in dem Alternativen zu herkömmlichen Energieträgern für die zivile Schifffahrt erforscht wurden. Einsatzorte des UWL waren die Nordsee (1969, 1973) und die Ostsee (1972, 1974, 1975, 1976 und 1979). Im Jahre 1975 wurde es sogar von der für die Überwachung und Erforschung der Ozeane zuständige US-amerikanischen Regierungsbehörde National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA) für die Durchführung eines Forschungsauftrags nach Boston geholt und vor der Küste Neuenglands eingesetzt. Dort überstanden das Unterwasserlabor und die Versorgungstonne die Ausläufer eines Hurrikans. Über die Betriebsführung und die Einsätze sprach ich mit dem langjährigen Einsatzleiter Günter Luther, dem Logistiker Ulf Göttische und dem GKSS Cheftaucher Hans Belau.



Zu Gast bei Cheftaucher Hans Belau (links) und Einsatzleiter Günter Luther (rechts) in Geesthacht

Auch konnte ich den Dokumentarfilmer Walter Sigl und den norwegischen Meeresbiologen Bjorn Gulliksen interviewen, die in den 1970er Jahren mehrere Wochen in dem Unterwasserlabor gelebt und geforscht hatten.

Anfang der 1980er Jahre wurde das UWL stillgelegt und hat nun im NAUTINEUM des Deutschen Meereskundemuseums auf der kleinen Insel Dänholm bei Stralsund seine letzte Ruhestätte gefunden.



Mit dem Kurator für Maritimes Kulturgut der Stiftung Deutsches Meeresmuseum und Leiter des NAUTINEUMs, Dr. Thomas Förster, vor dem UWL HELGOLAND.

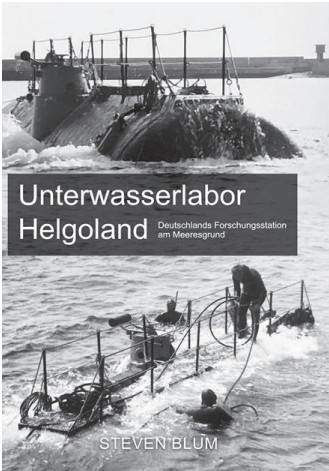
Dr. Förster ermöglichte es uns, das Unterwasserlabor von innen zu besichtigen. Es war spannend den Wohn- und Forschungsbereich des Unterwasserlabors hautnah erleben zu dürfen.



Im UWL HELGOLAND

Die Geschichten habe ich in dem Buch „Unterwasserlabor HELGOLAND – Deutschlands Forschungsstation am Meeresgrund“ festgehalten.

Steven Blum



Unterwasserlabor Helgoland von Steven Blum, 232 Seiten
ISBN: 978-3-00-080102-0

Weiteres Graffiti

entdeckt, diesmal in Berlin-Rahnsdorf:



Weihnachtstauchen am und im Geiseltalsee

Am 07.12.2024 fand das traditionelle Weihnachtstauchen auf der ADL Tauchbasis am Geiseltalsee statt. Die Basisleitung Anja und Heiko haben, wie jedes Jahr diese Traditionsveranstaltung wieder liebevoll geschmückt und alles sehr gut vorbereitet.

Doch vielen von euch wird eventuell der Geiseltalsee in der Nähe von Halle gar nichts sagen?

Von Berlin ist man in knapp 2 ½ Stunden am See.

Hier sind vielfältige Wassersportaktivitäten am größten künstlichen See Deutschlands möglich. Mit dem Rad kann man den See umrunden und eventuell am Weinberg eine Rast einlegen. Verschiedene Unterkünfte auf dem Zeltplatz in Loges und natürlich Campen sind ebenfalls möglich.

Zur Tauchbasis selbst gehört der Ferien und Eventhof "Zur Sonne" im Schnellrodaer Weg 1, 06269 Oechlitz, nicht weit vom See. Hier sind ebenfalls Stellplätze für Wohnmobile vorhanden, ausreichende Parkmöglichkeiten und mehrere moderne Ferienwohnungen, die den Besuchern der Region oder Gästen von Feierlichkeiten im angrenzenden Saal, als Unterkunft dienen. Trockenräume für die Tauchausrüstung sind ebenso vorhanden wie gemütliche überdachte Sitzplätze, eine Feuerstelle und Grillmöglichkeiten.

Also Ihr merkt, auch für viele weitere Aktivitäten außer Tauchen ist dieser klare und große See mit seinen vielfältigen Möglichkeiten in der Saale- Unstrut- Region eine gute Idee mal ein Wochenende oder sogar einen Urlaub zu verbringen.

Doch nun zum Weihnachtstauchen zurück.

So empfingen uns Anja und Heiko Günzel die Basisleitung um 10:00 Uhr im schön geschmückten Tauchzentrum-Geiseltal, Strandallee 1, 06249 Mücheln OT Stöbnitz. Eine kurze Begrüßungsrede und die Übergabe von Tauchlehrerurkunden für die, die in den letzten Jahren ihre Ausbildung abgeschlossen hatten, waren der Auftakt. Dann stellten sich im Trockenen der Weihnachtsmann sein Elch und ein Weihnachtsengel den Fotografen, um danach zügig zum und in den See zu kommen. Hier warteten sie dann auf der 5 Meter Plattform auf die ca. 20 Taucher und bescherten sie mit Unterwasser- Geschenken. Diese wurde dann auf der Basis bei Anja gegen ein leckeres und trockenes Weihnachtsgeschenk getauscht.



Nach der unter Wasser Beschercung traten alle (bis auf die Apnoetaucherin), ob Nass- oder Trocken-Taucher, noch eine kleine Runde im See an, Wassertemperatur 6°C. Bei einer Sicht von über 10 Meter war dann dieser ca. 45-minütige Tauchgang noch einmal ein zusätzliches Erlebnis.

Leider hatte in diesem Jahr der Wettergott kein Einsehen mit uns, bei Dauerregen und der Lufttemperatur von 7°C war es im Wasser doch am besten.

Aber der Glühwein und der heiße Apfelsaft flossen auf der Basis anschließend in Strömen und auf dem Grill brutzelten leckere Würstchen und Steaks. Abgerundet mit Süßigkeiten und allerhand Knab-

bereiten war es trotz des Regens wieder ein schöner Tag.

Dazu beigetragen haben auch wie jedes Jahr die vielen Gespräche unter und mit Freunden über gemeinsame Taucherlebnisse des vergangenen Jahres.

Seit doch nächstes Jahr einfach mit dabei.

Dieter Langenhahn

Nähere Auskünfte und Anmeldungen für weitere Aktivitäten gerne bei uns
Tauchsportklub Adlershof im PSB 24 e.V.

oder direkt bei

Adventure-Dive-Light

Rudolf-Breitscheid-Str. 8

06317 Seegebiet Mansfelder Land,

adventure-dive-light@gmx.de

<https://www.adventure-dive-light.com>

info@tauchzentrum-Geiseltal.de

Telefon: 0173 6948820

Ein rundes Geburtstagsgeschenk

und das gleich in zweierlei Hinsicht.

So fuhren Christian, Daniela, Angelika und ich am 08.02.2025 früh um 7:00 Uhr nach Wittenberge, um das Geburtstagsgeschenk endlich einzulösen. Gleich vorangeschickt 7:30 Uhr hätten für die 188km am Samstagmorgen auch gereicht.

Also waren wir genau eine Stunde zu früh am Ziel, der zweiten runden Sache, dem INDOOR TAUCHTURM ALTE ÖLMÜHLE WITTENBERGE.

Der Besitzer des Elbe Resorts Alte Ölmühle Wittenberge mit den Hotels, dem Brauhaus, dem Tauch- und dem Kletterturm sowie dem weitläufigen Gelände bis zur Elbe mit dem Turm der Strandbar, sah uns in der Kälte stehen und lud uns mit seinen Hotelgästen zu einer Tasse Kaffee ins Warme ein.

Doch das nur am Rande, denn im Sommer ist es hier sicher sehr voll und viel schöner als jetzt in der kalten Jahreszeit.

Aber deshalb sind wir ja zum warmen, sehr warmen Tauchturm gefahren, um hier ein wenig zu entspannen. Trotz der, mit uns 9 Tauchern, darunter 3 Auszubildende die nur an der Oberfläche „rumhingen“, war es wirklich entspannt. Das sicher auch auf Grund der Gelassenheit des Basisleiters der SSI-Basis. 2 Stunden mit Vorbereitung, Tauchen und Abrödeln sollte man schon buchen. Wir waren 35 Minuten im 26°C warmen Wasser bei einer max. Wassertiefe von 8,6m.



Der Tauchturm

Das ist ein Erlebnis, welches man sich mal gönnen sollte, freundlicher Basisleiter, nette weitere Taucher, glasklares Wasser und einige Kleinigkeiten zum „Spielen“.

Eine Plattform zum Flossen anziehen und in 3m Wassertiefe eine zweite. Zwei Röhren, eine waagrecht und eine senkrecht zum Durchtauchen und einiges mehr.



ReglerinderTa-
lassen, keine Hektik, alles sehr schön und ruhig.

Ein Bullauge für Fotos im unteren Eingangsbereich, war genauso eingebaut wie auf dem Turm ein WC, Umkleiden mit heißer Dusche und viel Platz zum Sitzen und Klönen.

Der Aufstieg auf das Plateau ist laut Basisleiter bereits die erste Stufe zur TTU. Ja mit dem Gerödel nach oben, um das Becken herum war schon herausfordernd, doch mit Helfern oder einfach zweimal laufen kein Problem. Gerät unten auf dem Parkplatz zusammensetzen, auf den Rücken und den Bleigurt in die Hand gings los. Angelika und Dani haben dann den Kleinkram und die sche nach oben getragen. Insgesamt alles sehr entspannt und ge-

Doch sollte man ein zweites Mal hin? Ich denke ja! In den Taucherturm nebenan eine schöne Alternative. Aber das kann jeder für sich entscheiden.

Wir hatten anschließend im Brauhaus auf dem Gelände einen Tisch reserviert und haben uns da noch richtig verwöhnen lassen. In der Gaststätte gebräutes Bier war sehr lecker, das Essen ausreichend (eigentlich viel zu viel) und sehr gut!

Danach machten wir in der Sonne noch einen ausgiebigen Spaziergang zum Wasser.

Denn die Gegend direkt am Ufer der Stepenitz in der Einmündung in die Elbe ist schon sehr schön. Die Strandbar, also der Speicherturm am Ende des Hotel- und Spa-Geländes, war bei dem Wetter zwar zu, doch mit viel Fantasie sicher ein Platz um im Sommer zu Verweilen. Radwanderwege auf dem Deich, Cafés, Bars und Restaurants laden zum Verweilen ein. Der Sonnenschein und die minus 1 Grad, sowie der böige Wind ließen uns schnell in das Café „Zur Möwe“ verschwinden. Von hier aus, mit der Sonne im Gesicht, schauten wir uns das Treiben auf dem Deich besser von drinnen an. Bei vom Besitzer -Ehepaar selbst gebackenen Kuchen und einer schönen Tasse Kaffee war es auch ein gemütlicher Ausklang dieses Tages.



Doch bevor wir die Rückfahrt antraten, wollten wir noch eine kleine Stadtrundfahrt machen. Ob wir alles gesehen haben, wissen wir nicht, doch mit Fahrrad und im Sommer werden wir sicher ein wenig mehr und besser erkunden.

Alles in Allem war es für uns ein schöner Tag, eine runde Sache im Taucherturm und auch das Drumherum.

Es hat jeden von uns gefallen und wir kommen wieder.

Euer Dieter

Aus dem Museum

In ein neues Jahr zu gehen ist für viele Menschen mit dem Ziel verbunden, dies schuldenfrei zu tun. Auch ich sehe zu, dies zu erfüllen, ein altes Jahr abzuschließen, um sich im Neuen auch neueren Dingen zu widmen. Nun ist es mir aber dennoch passiert, „Schuld“ mitgenommen, ...

Im Flossenblatt Nr. 130 hatte ich kurz über einen „sprechenden“ und funktionstüchtigen Tauchcomputer geschrieben, der seinen (musealen) Praxistest erwartete. Was bietet sich dafür besser an als eine Tauchsafari? Jan K. Und ich waren Anfang November letzten Jahres auf Safari im Roten Meer und der „sprechende“ TC fast vom ersten Tauchgang an dabei.

Bei dem TC (s. Foto) handelt es sich um einen MARES Dive-mate oder auch Benediver Classic Tauchcomputer. Benediver, eine finnische Firma, ist der Erfinder und erste Produzent des Gerätes.



Als nur „Luft“-fähiger TC sollte man bei ausgedehnten Tauchgängen mit Nitrox recht bald Meldungen erhalten. Dazu muss man den Divemate am Maskenband anbringen und ihn nochmals sichern, besser ist eben besser. Nachteil, man kann nicht mehr das Display sehen. Aber, er sprach tatsächlich mit mir:

einundzwanzig Meter, zweiundzwanzig Meter ...
Nullzeit 5 Minuten, Nullzeit 3 Minuten ...
Luftdruck ... (hier wird wohl ein Funksensor gebraucht)
Deco, Deco 3 Minuten bei drei Meter, Deco ...

Ja, es war möglich, sich mit den Ansagen zu informieren. Und während der Nitrox-Computer still das Handgelenk umschlang, nervte das Testgerät zunehmend. Gut, dass es nur ein Test unseres Museum-sobjektes war – er ist noch immer einsatzfähig.

Wie ich kürzlich erst erfuhr, ist der Spender dieses Tauchcomputers, Peter Schiburr, im August letzten Jahres verstorben. Gern hätte ich ihn nochmals besucht, zumal er einer der profiliertesten Amateur-UW-Fotografen in der DDR war.

Als Soloakteur begann ich im September letzten Jahres absprachgemäß eine Idee für die Gestaltung unserer Winterwanderung mit „Geschichtsunterricht“ (so im Ergebnis benannt) im Februar zu entwickeln. Was das mit dem Sporttauchermuseum zu tun hat? Den Wanderern wurde die Erklärung gegeben (s. Bericht).

Vorrangig durch Dieter, aber unter Einbeziehung des gesamten Museumsteams, wurde ein neues Ausstellungsobjekt erschaffen. Damit verbunden beschäftigten wir uns mit der „Einweihung“ innerhalb eines würdigen Rahmens, der natürlich zu ergänzen wäre. Der Internationale Museumstag 2025 findet am 18. Mai statt und wir hoffen, ein entsprechendes thematisches Programm auf die Flossen stellen zu können. Daran arbeiten wir aktuell. (Eine Donnerstag-Veranstaltung wäre eine Alternative – Stand bei Redaktionsschluss.)

Am 14. Februar fand ein Meeting des Museumsteams statt, auf dem wir bei einem Essen über unsere Tätigkeiten für den TSK sprachen. Hier eine Kurzfassung:

Die Problematiken der Unterbringung nicht ausgestellter Museumsobjekte ist hinlänglich bekannt und bislang gibt keine ausreichende Lösung dafür. Die Kritik an der Ordnung im Vorstandszimmer ist durchaus berechtigt. So haben wir also einige weitere Ideen entwickelt und schon im vergangenen Jahr begonnen, geeignetes Verpackungsmaterial zu beschaffen – Dank an Jan K.

Bewusst ist uns dabei wieder geworden, dass unsere Objekte digital erfasst und dazu mit Dokumenten und Geschichten verknüpft zukunftssicher gemacht werden sollten. Diese nicht neue Idee soll nun wieder aufgegriffen werden, eigene Möglichkeiten durch Klubmitglieder bzw. in den letzten Wochen/Monaten entstandene Kontakte werden für Hilfen dahingehend geprüft.

Uwe Scholz

„Kellerarchäologie“: Historische Fotos und Filme aus 70 Jahren Tauchgeschichte



Über die Geschichte des Tauchens wurde schon viel berichtet. Und doch kommt immer wieder Neues zu Tage. Ende des Jahres 2024 fragte uns der ehemalige Vorsitzende des Vereins Allianz der Wasserfreunde e.V., Werner Liebig, ob wir an tauchhistorischer Technik und der Chronik des Vereins interessiert sind. Die Bedeutung dieser Anfrage wird durch ein kleines Detail klar: Die Allianz der Wasserfreunde ist der direkte Nachfolger der im Jahre 1957 gegründeten GST-Tauchsportgruppe der Akademie der Wissenschaften. Als die Akademie nach der Wende abgewickelt wurde, durfte die Tauchsportgruppe die Bezeichnung nicht mehr führen. Sie nannten ihren Verein im Rahmen der wendebedingten Neugründung dann „Allianz der Wasserfreunde“, um so das traditionsreiche Namenskürzel AdW fortführen zu können. AdW-Taucher nahmen in den 1960er Jahren als Tauchassistenten an archäologischen Unterwasser-

forschungen am Cambser See, im Oberuckersee bei Fergitz, vor Hiddensee, am Teterower See und im Breiten Luzin bei Feldberg teil. Die AdW-Tauchsportgruppe war ab 1976 organisatorisch auch maßgeblich am traditionsreichen Berliner Unterwasser-Fotowettkampf beteiligt.

Einen weiteren Zuwachs erhielt unsere Museumssammlung im Februar 2025. Es wurden uns dutzende Filmrollen und unzählige Fotos von Martin Rauschert übergeben. Er gehört zu den ersten Tauchern und Unterwasserfotografen der DDR. Als Sekretär der Arbeitsgemeinschaft für Unterwasserforschung der Akademie der Wissenschaften leitete er in den 1960er und 1970er Jahren mehrere bedeutende unterwasserarchäologische Forschungskampagnen bis er sich Anfang der 1980er Jahre der Polarforschung zuwandte und zweimal in der Antarktis überwinterte. Sein Film- und Fotoarchiv beinhaltet einzigartige Aufnahmen aus 70 Jahren Tauchgeschichte.

Im Rahmen der Museumsarbeit haben wir bereits mit der Aufarbeitung und Auswertung der Neuzugänge begonnen. Aufgrund des Umfangs wird uns das bestimmt noch eine Weile beschäftigen. Einen ersten Einblick erhaltet ihr am 10. April 2025 um 19 Uhr beim Vortrag „Altes und Neues vom Oberuckersee“.

Roger Blum und Uwe Scholz

wir gratulieren

wir gratulieren

wir gratulieren

im April

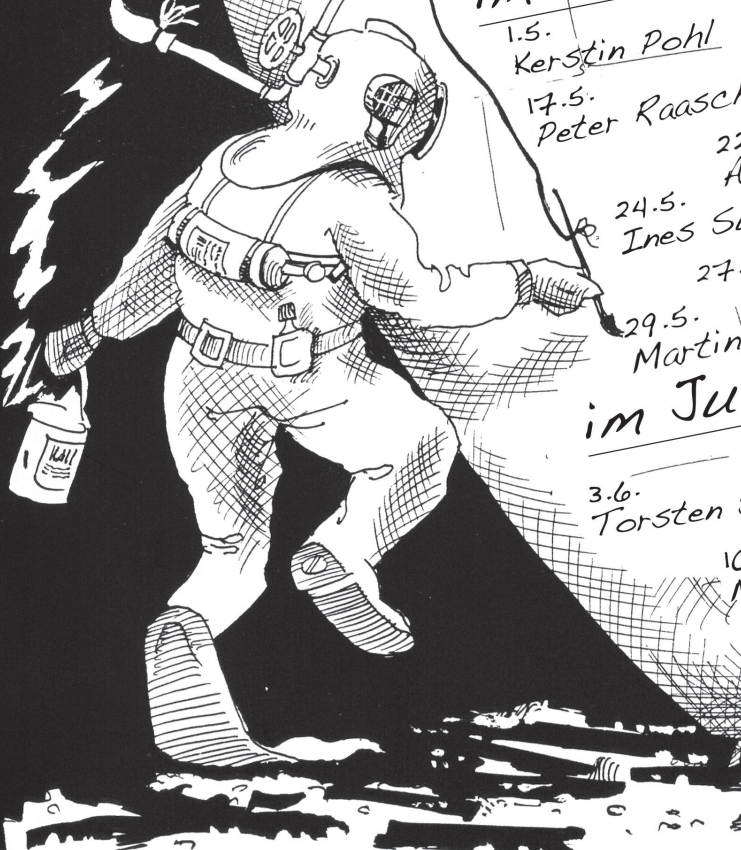
- 3.4. Detlef Franek
8.4. Lloyd Arbogast
10.4. Michael Kramer
23.4. Stephan Nicicky
19.04. Matthäus Löhe
24.04. Samira Leesch

im Mai

- 1.5. Kerstin Pohl
17.5. Peter Raasch
22.5. Andreas Schübl
24.5. Ines Susetzky
27.05. Robert Sturm
3.5. Gert Thierfelder
21.5. Markus Döling

im Juni

- 1.6. Viola Sperling
3.6. Torsten Stephan
10.6. Marco Mildner
11.06. Cornelia Schübl





Pro Sport Berlin 24 e.V. Sportgruppe Wendenschloß Tauchsportklub Adlershof

Klubhaus / Füllstation
Wendenschloßstraße 420
12557 Berlin - Köpenick

Internetadresse: www.tauchsportklub-adlershof.de

E-Mail: info@tauchsportklub-adlershof.de

Geschäftsstelle:	Forckenbeckstr. 18 14199 Berlin	(030) 82 30 98 44
------------------	------------------------------------	-------------------

Vorsitzender im Vorstand Sportgruppe Wendenschloß	Jan Steppe vorstand@tauchsportklub-adlershof.de	(0172) 3 28 34 00
--	--	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Sektionswart	Michael Bertolini m.bertolini@tauchsportklub-adlershof.de	(0170) 5 34 41 68
--	---	-------------------

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Öffentlichkeitsarbeit	Roger Blum r.blum@tauchsportklub-adlershof.de	
---	--	--

Sportgruppe Wendenschloß / Tauchen - Finanzen	Christiane Horn ch.horn@tauchsportklub-adlershof.de	(030) 5 53 34 62
--	---	------------------

Technik

Jan Kaden
0176 49 01 13 37
tsk-technik@web.de

Tauchlehrer

Jan Steppe (VEST/CMAS) TL4
0172 / 3 28 34 00
Sebastian von
Pich Lipinski (VEST/CMAS) TL3
0176 / 50 94 99 74
Joachim Sperling (VEST/CMAS) TL4
0176 / 24 53 06 76
Viola Sperling (VEST/CMAS) TL3
0177 / 5 89 88 68

Recht

Roger Blum

Mitgliederservice

tsk-mitgliederservice@web.de

Umwelt

Uta Auhagen
(030) 7 89 16 14

Redaktion „Flossenblätter“

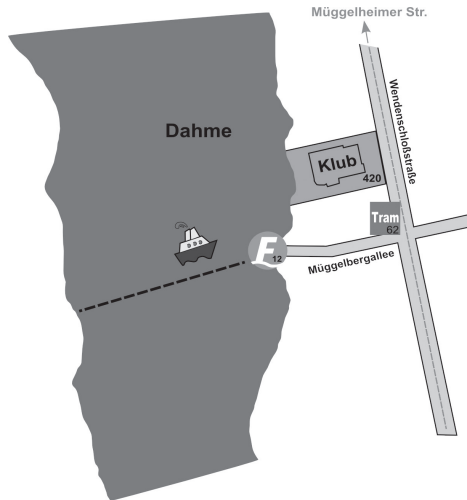
fb@tauchsportklub-adlerhof.de

Sporttauchermuseum

museum@
tauchsportklub-adlerhof.de

Bankverbindung PSB 24 e.V.
Berliner Volksbank

IBAN: DE32 1009 0000 2984 3260 01
BIC: BEVODEBBXXX



„Adlershofer Flossenblätter“ CXXXVIII / 2025

Mitteilungsblatt der Sportgruppe Wendenschloß
„Tauchsportklub Adlershof“ des
Pro Sport Berlin 24 e.V., registriert beim
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
unter - 702 Nz.

Erscheint vierteljährlich, Auflage 150 Stück,
auf 100% Recyclingpapier mit dem Blauen Engel
(Envirotop).

Druck: MediaService GmbH

Redaktion Janka Kröbel (V. i. S. d. P.)
Roger Blum
Heike Joseph
Andreas Leesch
Torsten Stephan

Einsendeschluss für die nächsten „Flossenblätter“ ist der
29. Mai 2025

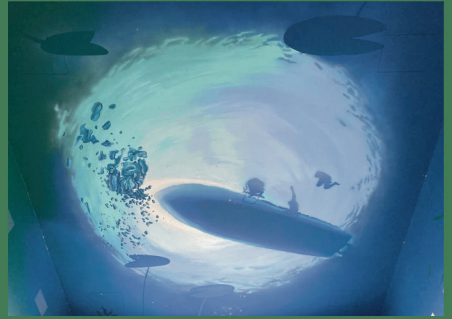
Die mit Namen unterzeichneten Artikel drücken nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion aus.

MEDIA SERVICE
DRUCK UND KOMMUNIKATION



Winterwanderung Teil 2

Fotos: Christiane Horn/ Gestaltung: Janka



Ägypten

Fotos: Andreas Leesch/ Gestaltung: Janka

